

# INHALTS-VERZEICHNIS

<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>1</b>
<b>TEIL A: PARADIGMENWECHSEL IN DER DIDAKTIK</b>	<b>5</b>
I. Die alten Mythen	8
a) Der Mythos des linear-kausalen Denkens	10
b) Der Mythos von der zentralen Ordnungskraft der Organisationen	12
c) Der Mythos von der Politik	13
d) Der Mythos von der Theologie	14
e) Der Mythos von der Wissenschaft	14
f) Der Mythos von der Kunst	15
g) Der Mythos der Gesundheit	16
h) Der Mythos von der Erziehung	16
i) Der Mythos von der Didaktik	18
II. Neues Denken und Handeln: Eine neue didaktische Verantwortung	23
1. Die Charakteristika der Postmoderne	25
2. Wissenschaftliche Grundhaltungen	28
3. Das Denken in Folge- und Wirkungszusammenhängen	29
4. Risikodenken	30

# TEIL B: GRUNDLAGEN EINER SUBJEKTIVEN DIDAKTIK 33

## I. Wissenschaftliche Grundlagen einer Subjektiven Didaktik 34

1. Das Konzept einer Subjektiven Didaktik  
Eine heuristische Theorie 34
2. "Subjektivität" als wissenschaftlicher Ansatz  
in der Didaktik 37
  - a) Der Systemische Ansatz 38
  - b) Der Radikale Konstruktivismus 47
  - c) Sozialisation und Habitus 56
3. Eine ganzheitliche Didaktik der Verständigung 59
  - a) Die Bedeutung der Systemtheorie  
für eine Subjektive Didaktik 59
  - b) Wie muß eine Didaktik lebender Systeme aussehen? 64
  - c) Grundlagen einer Systemischen Konzeption  
von Erziehung 65
  - d) Konsequenzen für die Didaktik und Erziehung 67
  - e) Transversale Vernunft 68

## II. Ganzheitliche Konzepte vom Menschen als "Findetheorien" für Didaktisches Handeln 71

1. Lernen durch den Körper 71
  - a) Gefühle und Tabus 71
  - b) Körperorientiertes Lernen 73
  - c) Bioenergetik 76
2. Wie können wir wahrnehmen? 76
3. Wie denken und handeln wir? 79
  - a) Die Integrierte Persönlichkeits-Theorie  
nach Epstein / weiterentwickelt von Kösel 79
  - b) Die Theorie der Transaktionalen Analyse (TA) 90

c) Psychodrama (PD) nach Moreno	116
d) Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn	121
e) Das Konzept der Neurolinguistischen Programmierung (NLP)	123
f) Gestalt-Pädagogik nach Fritz und Laura Perls	132
g) Interaktions-Pädagogik	139
 4. Wie können wir uns verständigen?	
Subjektive Didaktik als Didaktik der Verständigung	141
a) Die 4 Seiten einer Nachricht	141
b) Nicht-direktive Gesprächsführung	153

## **TEIL C: DIE MODELLIERUNG DER DIDAKTISCHEN LANDSCHAFT**

163

### **I. Basiskomponenten des Unterrichtsfeldes**

164

1. Modellbildung als Beschreibungsmethode für Unterricht	164
2. Die "Didaktische Spirale"	165
3. Die Theorien zu den Basis-Komponenten des Unterrichts	169
a) Zu einer Theorie des ICH-Bereichs	169
b) Zu einer Theorie des SACH-Bereichs	173
c) Zu einer Theorie des WIR-Bereichs	180
d) Zugangsweisen zu den Basisbereichen	185

### **II. Das didaktische Handeln**

186

1. Prinzipien und Postulate / Kompetenzen	186
a) Prinzipien im ICH-Bereich	191
b) Prinzipien im WIR-Bereich	205
c) Prinzipien im SACH-Bereich	213
 2. Die Didaktische Kompetenz	228

### III. Didaktische Formenbildung 236

Die Didaktische Landschaft	236
a) Das Didaktische Feld	237
b) Driftzone	239
c) Das Didaktische Morphem	243
d) Chreode	245

## **TEIL D: METHODEN EINER SUBJEKTIVEN DIDAKTIK 265**

### I. Methoden des ICH-Bereichs 273

1. Die Biographische Selbstreflexion und die Arbeit an den Lebensplänen	273
2. Die Individuelle Aneignung von Information	285

### II. Methoden des WIR-Bereichs 288

1. Methoden der Strukturellen Koppelung	288
2. Methoden der Verständigung und der Sozialen Aneignung	290
a) Bereiche der Sozialen Aneignung	290
b) Techniken der Verständigung: Konsensueller Bereich	291
c) Didaktische Bereiche	296
d) Übersicht über Methoden der Verständigung	298

### III. Methoden des SACH-Bereichs 303

#### Leistungsmessung / Leistungsbeurteilung

1. Verzweigte Handlungs- und Sinnfelder	303
2. Leistungsbewertung im Hinblick auf das Prinzip der Äquifinalität und Viabilität	304
3. Die Temporalisierung von Unterrichtsplanung und Leistungsmessung	306

<b>IV. Leitdifferenzen der Prozeß-Steuerung und Modellierung</b>	311
1. Persönliche Konstrukte	311
2. Formale Instrumente der Modellierung	316
a) Leit-Differenzen im Bereich der Raum-Organisation	317
b) Leit-Differenzen im Bereich der Zeit-Strukturierung	319
c) Leit-Differenzen im Bereich des Inhalts: Wissen und Handeln	320
d) Leitdifferenzen im Bereich von Sozialen Konstruktionen	327
e) Leitdifferenzen im Bereich der Person	331
f) Leitdifferenzen im Bereich der Prozeß-Steuerung	332
<b>TEIL E: DIE ENTWICKLUNG VON LERNKULTUREN IN DER POSTMODERNE</b>	335
<b>I. Der Begriff "Lernkultur"</b>	336
1. Dimensionen und Beziehungen von Kulturen	336
2. Lernkulturen	339
<b>II. Charakteristika der Postmoderne     und ihre Bedeutung für die Didaktik</b>	343
1. Lernkulturen in der Postmoderne	343
2. Postmoderne Ästhetik in der Didaktik	345
<b>III. Typische Formen von Lernkulturen</b>	350
1. Die instrumentell-technologisch-funktional orientierte Lernkultur	350

2. Die kommunikativ orientierte Lernkultur	352
3. Die ökologisch orientierte Lernkultur	353
4. Die Selbstverwirklichungs-Lernkultur	354
IV. Hilfen zur Differenzierung von Bereichen und Merkmalen von Lernkulturen	355
V. Aspekte einer Fachdidaktischen Lernkultur	361
1. Elemente einer Unterrichts-Kultur	361
2. Dimensionen einer lebendigen Lernkultur	366
3. Ein offenes didaktisches Bezugssystem	367
4. Der Aufbau eines positiven schulischen Habitus	368
<b>ANHANG</b>	373
I. Fachausdrücke	374
II. Index	385
III. Literaturverzeichnis	394
IV. Materialien	411